

PRESSEMITTEILUNG

Gutes tun, tut gut 20. Stuttgarter Stiftungstag

Stuttgart, 10. Dezember 2017 | Mit 20 weiß man schon ziemlich genau, wie es geht. Hat eine wache Lust auf Neues und die Power, es zu formen. Das gilt auch für Vereine: Zum 20. Jubiläum des Stiftungstages präsentierte sich im Stuttgarter Rathaus am 17. November 2017 der neu gewählte Vorstand des Stiftungsnetzwerks hoch motiviert. Ein frischer Wind weht durch das Netzwerk. Edith Wolf, Irene Armbruster und Dr. Stefan Hofmann bilden seit Sommer diesen Jahres das Vorstandstrio. „Wir stehen deswegen zu dritt vor Ihnen, weil wir das personifizierte Motto sind: Gemeinsam in die Zukunft,“ begrüßte Irene Armbruster die rund 150 Teilnehmer. „Wir glauben daran, dass Stiftungen in Zukunft nur dann effektiv und erfolgreich zum Wohle der Gesellschaft wirken können, wenn sie kooperieren und zusammenarbeiten.“ Butter bei die Fische: aus dem Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen e.V. wurde im Juli 2017 das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e.V. Networking live. Auf diesem 20. Geburtstag gab es keine langen Vorstandsreden, sondern gleich in der ersten Stunde drei Sessions unter denen die Teilnehmer wählen konnten.

„Innovation für neue gesellschaftliche Aufgaben“ stellten in der ersten Session Jörg Fürstenberger und Tom Krug (beide vom Social Impact Lab Stuttgart) vor. Zum guten Schluss der Session debattierten die Teilnehmer gemeinsam nachhaltige Finanzierungsstrategien für ein soziales Sportförderprojekt. In einem zweiten Raum zeigten Linda Gugelfuß (Phineo gAG) und Dr. Philipp B. Bocks (Karl Schlecht Stiftung) wie man: „Gutes besser tun“ könnte, sprich: wie sich Förderprojekte besonders wirkungsorientiert gestalten lassen. Corinna Walz (Projektleiterin der Bürgerstiftung Stuttgart) wies in einem dritten Workshop nach, wie existenziell Spaß, Effektivität und Nachhaltigkeit für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sind. Und demonstrierte gleich mal, dass auch ungewöhnliche Arbeitsmittel wie Orangen, Luftballons und Schokolade eine lockere und konzentrierte Arbeitsatmosphäre schaffen.

Straff im Zeitplan ging es vertiefend weiter zum Thema: Stiftungs Kooperationen – Patentrezept oder Schreckgespenst? Der Kooperationsexperte Prof. Dr. Stefan Schick (Schick und Schaudt Rechtsanwälte PartG mbB) stellte kurz die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für eine gelingende Zusammenarbeit vor. Das Schreckgespenst sei unter anderem die oft zu wenig beachtete Umsatzsteuer, die sich bei einem Leistungsaustausch ergibt. Fazit: Für eine erfolgreiche Kooperation sollten bereits frühzeitig wechselseitige Rechten und Pflichten eindeutig geklärt werden. Doch, so schloss der Rechtsexperte, bitte unbedingt auch alle weichen Faktoren beachten. Salopp ausgedrückt: Befinden wir uns auf der gleichen Wellenlänge?

Kurz Luft holen und weiter ging es in der Agenda mit Berichten aus der Praxis. Statt großer Saal und zäher Powerpoints standen an drei Tischen verschiedene Experten bereit: Wer Lust auf vertiefende steuerliche und rechtliche Fragestellungen hatte, konnte die beiden Rechtsanwälte Prof. Schick oder Dr. Matthias Uhl (Schick und Schaudt Rechtsanwälte PartG mbB) weiter löchern. Stephan Schuhmacher (Ehrenamtsbeauftragter Sozialamt der Landeshauptstadt Stuttgart) informierte über die Flüchtlingshilfe durch die Ehrenamtskoordination der Stadtverwaltung. Und Murat Vural (Geschäftsführer Chancenwerk e.V.) erzählte gemeinsam mit Marion Hinte (Louis Leitz Stiftung) von einem beispielhaften Bildungsprojekt:

PRESSEMITTEILUNG

An vier Stuttgarter Schulen wurde eine Struktur aufgebaut, bei der ältere Jahrgänge jüngeren Nachhilfe geben, sodass auch Schüler mit weniger gut betuchten Eltern bessere Bildungschancen bekommen. 4 Stuttgarter Stiftungen fördern gemeinsam dieses innovative Bildungsprojekt.

Stiftung macht Spaß. Nach angeregten Unterhaltungen, ersten Kooperationsideen und heftigem Visitenkartenaustausch tanzte bei der anschließenden Festveranstaltung irgendwann der halbe Saal zu den Rhythmen von „Gospel im Osten“.

Der Video-Glückwunschsbotschaft von Felix Oldenburg (Bundesverband deutscher Stiftungen), folgte die Laudatio von Dr. Alexandra Sußmann (Regierungspräsidium Stuttgart) beginnend mit einem kurzen, historischen Abriss: Was 1997 auf Initiative des damaligen Oberbürgermeisters Prof. Dr. Wolfgang Schuster zunächst als Stammtisch begann, wuchs durch das Engagement von Helmut Nanz, Ulrich Scholtz und Werner Hansis zum Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen heran. Mittlerweile zählt er 150 Mitglieder. Im Land Baden-Württemberg genehmigte das Regierungspräsidium allein vergangenes Jahr 26 Stiftungsgründungen. Der große Gründungsboom sei zwar vorbei, aber die Zahl der registrierten Stiftungen wächst noch immer kontinuierlich. „Dies zeige doch“, so Dr. Alexandra Sußmann, „der Gedanke der sozialen Verantwortung lebt dauerhaft, denn Stiftungsgründung ist definitiv kein Steuersparmodell.“

Philosophische Gedankengänge warf Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Professor für Moraltheologie, in den Raum. Schon in der Antike wurden Fragestellungen wie: Was heißt es, ein Bürger zu sein? Warum muss ich Gutes tun? heftig diskutiert. Außerdem ein Thema, was in den letzten Jahren bei uns Hochkonjunktur hat - was macht den Unterschied zwischen der modernen Zivilgesellschaft und Öffentlichkeit? Sein Appell: Auch als Minorität müsse man demokratische Entscheidungsprozesse akzeptieren. „Grundsätzlich dürfen alle Positionen in einen Wettstreit treten“, so Prof. Schockenhoff. Er schloss seine Ausführungen mit dem bekannten Kennedy-Zitat: „Fragt nicht, was der Staat für euch tun kann, sondern was ihr für den Staat tun könnt.“

Als letzter Laudator dankte Werner Wölfle (Bürgermeister für Soziales und Integration) den Stiftern für ihr Engagement. Ein Staat sei nur so gut wie seine Bürger. Als leidenschaftlicher Bäcker entwarf er ein kulinarisches Narrativ: Die Stiftungen sind die Hefe der Gesellschaft, die Verwaltung ist das Mehl. Und so seine Bitte an potentielle Gründer, den Stiftungszweck nicht zu eng formulieren. Wer weiß heute schon, wo in 50 Jahren dringend Gelder gebraucht werden? Die Verwaltung schaffe die Rahmenbedingungen für gutes, ehrenamtliches Engagement, versicherte Wölfle am Ende seiner Rede.

Mit einem tanzenden Saal, Fingerfood und anregenden Gesprächen endete dieser inspirierende 20. Stiftungstag. „Es gibt viele Menschen, die Gutes tun in unserer Stadt – leider oft ohne voneinander zu wissen“, so Dr. Hofmann. Das hat sich mit diesem 20. Stiftungstag ein Stück weit verändert.



PRESSEMITTEILUNG

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:

Jule Fiedler

Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit | Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e. V.

fiedler@stuttgarter-stiftungen.de

Tel.: 0159 01 39 65 83

Über das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e. V.:

Der Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen wurde bereits 2001 gegründet. Ab Mitte 2016 durchlief das Netzwerk einen Entwicklungsprozess zur strategischen Neuausrichtung, so dass im Juli 2017 das neue Vorstandstrio Edith Wolf, Irene Armbruster und Dr. Stefan Hofmann im – jetzt – Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e. V. seine Arbeit aufnehmen konnte. Stetig wachsend sind mittlerweile 160 Stiftungen und Förderer unter einem Dach zusammengeschlossen. Gemeinsam streben die Mitgliedsstiftungen gesellschaftliche Veränderungen in Stuttgart und in der Region an. Eine der größten Herausforderungen besteht aktuell darin, mit den vorhandenen Mitteln gemeinsam größtmögliche Effekte zu erzielen. Das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart versteht sich als Dienstleister, Ermöglicher und Kümmerer. Es ist exklusiv den Mitgliedern vorbehalten.